

Frankfurt a/Main, den 19. Mai 1923.

Herrn

Professor Dr. J. Puig - Surada

Barcelona

Sehr verehrter Herr Doktor:

Im November des vorigen Jahres haben Sie den Wunsch ausgesprochen, ich möchte Ihnen auf Grund der in Ihrem Besitze befindlichen Grundrisse zum Neubau Ihrer chirurgischen Klinik eine Fassade entwerfen. Mitte Januar dieses Jahres liessen Sie mir durch meinen Bruder Carl die auf die Fassaden bezüglichen Ausschnitte der Grundrisse übersenden. Leider waren es nur Ausschnitte und als solche gaben sie mir nur unvollkommenen Aufschluss über die Gesamtheit des bereits bestehenden Projektes. Ich habe damals schon befürchtet, es würde mir nur gelingen, eine Kulisse zu entwerfen, wenn ich nicht die gesamten Grundrisse vor mir und damit eine richtige Vorstellung von der ganzen Gebäudemasse hätte. Gleichwohl hatte ich mich Ihrem Wunsche unterzogen und eine Fassade entworfen, die ich als Drucksache mit gleicher Post an die Firma Faust & Kammann abgesandt habe. Ich habe mich zur Absendung der Arbeit aber nur entschlossen, um Ihnen darzutun, dass ich versucht hatte, Sie zufrieden zu stellen.

Ich hatte auch eine Perspektive gezeichnet, welche ich noch malen lassen wollte.^x Dazu ist es aber nicht mehr gekommen, weil die gesamten Grundrisse des Gebäudes Mitte des Monats März angekommen waren und ich an Hand der Grundrisse zu der Einsicht gekommen war, dass das ganze Projekt anders gelöst werden müsse.

Mit den Grundrissen übermittelte mir mein Bruder Carl zugleich Ihre Bitte um Vorschläge für die Einteilung des Kellergeschosses und des vierten Stockes. Das gab mir, wie ich meinem Bruder bereits mitteilte, Veranlassung, mich mit dem gesamten Projekte eingehend zu befassen. Dabei kam ich zu einer gänzlich anderen Lösung des Ganzen. Da ich nun glaubte, ein zweites Projekt mit gänzlich anderen Gedanken möchte Ihrer Sache besser dienen, als wenn ich

x Wenn Sie Interesse an der Fertigstellung haben sollten, so bitte ich um entsprechende Nachricht & Rücksendung. mich

nur auf unvollkommene Vorschläge einlassen würde, habe ich mir erlaubt, ein vollständiges Projekt auszuarbeiten. Dieses habe ich ebenfalls abgesandt. Ich bitte Sie, mein Projekt einer eingehenden Durchsicht gütigst unterziehen und erwägen zu wollen, ob Sie mir danach die weitere Planbearbeitung übertragen können. Ich habe mich nämlich jetzt so intensiv in die Sache eingearbeitet, dass ich wünschen möchte, meine Ideen in die Wirklichkeit umsetzen zu dürfen.

Der Gedanke, mir die Planbearbeitung zu übertragen, mag Sie wegen der grossen Entfernung von dorten nach hier abschrecken. Tatsächlich aber sind die gedachten Schwierigkeiten überbrückbar. So zum Beispiele ist es sehr wohl denkbar, dass ich die Planbearbeitung übernehme, während Ihrem dortigen Architekten die örtliche Bauleitung nach meinen Plänen übertragen wird. Offenbar ist doch Ihr Verhältnis zu dem dortigen Kollegen so, dass Sie ihm eine solche Arbeitsteilung vorschlagen können. In diesem Falle würde es meines Erachtens genügen, wenn ich höchstens jeden zweiten Monat auf ein oder zwei Wochen nach dorten käme, um die erforderlichen Besprechungen zu pflegen, während ich die Planbearbeitung in meinem hiesigen Büro besorgen würde.

Voraussetzung für die Annahme meines Vorschlages ist natürlich, dass Ihnen mein Projekt überhaupt zusagt. Ihre Entscheidung darüber erbitte ich mir baldigst, damit ich einerseits über meine Zeit eventuell anderweitig verfügen kann und damit ich andererseits aus der Ungewissheit, die mich belastet, herauskomme. Möglicherweise aber vermögen Sie einen praktischeren Vorschlag bezüglich meiner weiteren Beteiligung an Ihrem Bauvorhaben zu machen.

Ich füge hier den Erläuterungsbericht bei mit der Bitte, ihn eingehend studieren zu wollen. Es wird voraussichtlich etwas früher eintreffen, als das Projekt. Mein Bruder Carl hat mir geschrieben, Sie seien der deutschen Sprache mächtig genug, um den in Deutsch abgefassten Bericht lesen zu können. Ich bitte daher es nicht als eine Zumutung zu betrachten, dass ich für den Bericht meine Muttersprache gewählt habe. Herrn Kaumann, den

Sozius meines Bruders, an welchen ich alle Sendungen gerichtet habe, damit er sie an Sie weiterleite, habe ich gebeten, Ihnen einen seiner Angestellten, welcher beide Sprachen beherrscht, zur Verfügung zu stellen, damit er Ihnen beim Studium des Berichtes behilflich sei.

Mit freundlichsten Grüßen an Sie und Ihre verehrten Angehörigen bin ich Ihr ergebenster

1 Anlage.